Rückstandsanalytische Untersuchungen und Authentizität von Bienenwachs

Wegen einer hohen Nachfrage im Bereich der Lebensmittel-, Pharma- und Kosmetikindustrie sowie seiner Bedeutung für die Imkerei stellt Bienenwachs einen wertvollen Rohstoff dar.
Um eine einwandfreie Honigqualität gewährleisten zu können, ist der Einsatz möglichst rückstandsfreier Waben bzw. Mittelwände unerlässlich. Die wichtigsten Quellen von Kontaminationen in Bienenwachs stellen Varroazide und weitere Wirkstoffe aus dem Umfeld der Imkerei dar. Die Rückstände gelangen entweder durch den Wirkstoffeinsatz in der Imkerei oder durch Zukauf verunreinigten Wachses in die bayerischen Wachskreisläufe. Werden kritische Wirkstoffgehalte im Wachs überschritten, kann es zu messbaren Übergängen in den Honig kommen.
Neben Wirkstoffrückständen im Bienenwachs können auch Zusätze von Fremdwachsen (Paraffin, Stearin etc.) Probleme bereiten. Werden entsprechend verunreinigte Mittelwände zu Waben ausgebaut, so kann es zu instabilen Waben und Brutausfällen kommen.

Die Analysen von Bienenwachs dienen der Erfassung von Rückständen und Verfälschungen im Wachs der Bienenvölker Bayerns. Die Kosten der Wachsanalytik beim BGD werden vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus übernommen. Vorbehaltlich verfügbarer Fördermittel im Jahresbudget des BGD fallen daher für bayerische Imkernde keine Kosten an.
Bitte beachten Sie jedoch, dass **nur eine Wachsanalyse pro ImkerIn und Jahr** aus Fördermitteln finanziert werden kann. D. h., an einer Analyse interessierte Imkerinnen und Imker können **entweder** das Analysepaket „Pflanzenschutz- und Bienenarzneimittel“ **oder** das Analysepaket „Wachsverfälschungen“ wählen.

Probenziehung und -verpackung

Für die Rückstandsanalysen sowie die Prüfung hinsichtlich Wachsverfälschungen sind jeweils etwa 100 g Wachs erforderlich. Die Analysen können nur in **sauberem und geklärtem Bienenwachs** (mind. Mittelwand-Qualität) durchgeführt werden. Bitte keine Wabenteile oder inhomogene Proben (Stückchen, mehrere Wachschargen/-quellen nebeneinander in einer Probe) zur Analyse versenden, **da ein Einschmelzen und das Aufbereiten extra berechnet werden müssen**.

Sollen Wachse verschiedener Quellen in einer Probe zusammengefasst werden, so schmelzen Sie dieses Wachs vor dem Versand bitte zu einem Block zusammen. Hierbei ist zu beachten, dass das Ergebnis der Analysen derartiger Proben letztlich auch nur für eine Mischung der beprobten Wachsquellen repräsentativ ist und keine Aussage über die Qualität der einzelnen Wachsquellen getätigt werden kann.

Bitte umwickeln Sie Ihre Wachsprobe vor dem Versand möglichst dicht mit Alufolie und verpacken Sie die Probe anschließend in einen Plastikbeutel.

Bitte legen Sie Ihrer Sendung in allen Fällen einen ausgefüllten Untersuchungsantrag bei und vermerken Sie hierauf möglichst die Herkunft des Wachses.

TGD Bayern e.V., Zentrale Grub
Senator-Gerauer-Str. 23, 85586 Poing
Tel. (0 89) 90 91- 231
Fax (0 89) 90 91- 204
Internet: http://www.tgd-bayern.de
e-mail: andreas.schierling@tgd-bayern.de
Ust-IdNr.
DE131207820

Probeneinsendung

Wachsproben zur Analytik hinsichtlich Bienenarznei-/Pflanzenschutzmitteln oder hinsichtlich Verfälschungen/Beimischungen senden Sie bitte an folgende Adresse:

Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.

Bienengesundheitsdienst

Senator-Gerauer-Straße 23

85586 Poing

Alternativ können Proben auch in den Geschäftsstellen des TGD abgegeben werden.

Bienenvergiftungen

Vergiftungen von Bienen durch Pflanzenschutzmittel o. Ä. können **nicht** durch den Bienengesundheitsdienst aufgeklärt werden. Bei Vergiftungsverdacht wenden Sie sich bitte an die Untersuchungsstelle für Bienenvergiftungen (UBieV) am Institut für Bienenschutz des Julius-Kühn-Instituts in Braunschweig.